

Horn, Klaus-Peter

Miriam Gebhardt: Die Angst vor dem kindlichen Tyrannen, Eine Geschichte der Erziehung im 20. Jahrhundert, München: Deutsche Verlags-Anstalt 2009 [Rezension]

Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR) 9 (2010) 6



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Horn, Klaus-Peter: Miriam Gebhardt: Die Angst vor dem kindlichen Tyrannen, Eine Geschichte der Erziehung im 20. Jahrhundert, München: Deutsche Verlags-Anstalt 2009 [Rezension] - In: Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR) 9 (2010) 6 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-99605

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR)

**Rezensionszeitschrift für alle Teilbereiche der
Erziehungswissenschaft
ISSN 1613-0677**

Die Rezensionen werden in die Zeitschrift mittels eines
Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.

Weitere Informationen: <http://www.klinkhardt.de/ewr/>

Kontakt: EWR@klinkhardt.de

[EWR 9 \(2010\), Nr. 6 \(November/Dezember\)](#)

Miriam Gebhardt

Die Angst vor dem kindlichen Tyrannen

Eine Geschichte der Erziehung im 20. Jahrhundert

München: Deutsche Verlags-Anstalt 2009

(336 S.; ISBN 978-3-4210-4413-6; 24,95 EUR)

In ihrer narrativ angelegten, lesenswerten und informativen Studie stellt die Autorin drei Diskursstränge zur frühkindlichen Erziehung dar: Äußerungen von Experten (von Kinderärzten bis zu Pädagogen), Ratgebertexte (von Dr. Czerny bis Dr. Spock) und Elterntagebücher aus den Jahren 1892 bis 2003. Letztere – 73 Tagebücher aus 50 Familien – stehen im Mittelpunkt. Sie werden als soziale Praktiken verstanden, anhand derer sich die Übersetzung der Experten- und Ratgebertexte in subjektives Wissen darstellen lassen soll. Weder eine Verfalls-, noch eine Fortschrittsgeschichte sei dabei herausgekommen, so die Autorin (240f.), sondern der Aufweis eines langfristigen Wandels bei gleichzeitig kontinuierlich vorhandenen Elementen. Dieser Wandel geht vom „beobachteten Kind“ über das „kontrollierte Kind“ zum „eigenen Kind“. Am Anfang steht die frühe wissenschaftliche Erforschung des Kindes, die in genauen Beobachtungen der Entwicklung zu allgemeinen Aussagen über „das“ Kind gelangte, die wiederum in die Ratgeberliteratur einfließen, wo sie normierend wirkten und zu Kontrolle führten. In der letzten Phase bricht diese allgemeine Perspektive zwar zuweilen auf und das individuelle, das „eigene“ Kind wird in den Tagebuchaufzeichnungen sichtbar, doch halten sich bis in die Gegenwart hinein auch Momente der Normierung und Kontrolle.

Mit der Quellenauswahl ist eine spezifische soziale Auswahl verbunden, handelt es sich bei den Eltern, die solche Tagebücher schrieben, in der Regel um bürgerliche, kulturell und materiell besser gestellte Familien. Vor diesem Hintergrund wird am Ende des Bandes dann betont, es sei darum gegangen, die „dominanten Sozialisationsmuster in der bürgerlichen Erziehungsavantgarde im 20. Jahrhundert“ zu rekonstruieren (240). Angesichts der schmalen Quellenbasis konnte dieses Vorhaben aber nicht gelingen. Seine Stärken hat der Band aber zweifellos in den Passagen, in denen Auszüge aus den Elterntagebüchern vorgestellt und interpretiert werden. Dabei macht Gebhardt u.a. darauf aufmerksam, dass selbst der kontrollierende Blick zu dem paradoxen Ergebnis einer stärkeren Auseinandersetzung mit, wenn nicht gar Hinwendung zum Kind führte, auch in der Zeit des Nationalsozialismus, oder dass die Tagebücher der 68er-Generation insofern in einer interessanten Kontinuität zu den Tagebüchern der Elterngeneration der 68er standen, als sie beide einen stark rationalistischen und technologischen Blick auf die Möglichkeiten der Erziehung hatten.

Die Quelle Elterntagebuch bietet vertiefende Einblicke in die Beschreibungen der Kindesentwicklung durch die Eltern. Allerdings wünscht man sich statt der vielen mehr oder wenigen kurzen Auszüge irgendwann doch eine vertiefende Analyse dieser in gewissem Sinne seriellen Quelle. Das schmälert jedoch nicht den Ertrag der Studie.

Klaus-Peter Horn (Tübingen)

Klaus-Peter Horn: Rezension von: Gebhardt, Miriam: Die Angst vor dem kindlichen Tyrannen, Eine Geschichte der Erziehung im 20. Jahrhundert. München: Deutsche

Verlags-Anstalt 2009. In: EWR 9 (2010), Nr. 6 (Veröffentlicht am 08.12.2010), URL:
<http://www.klinkhardt.de/ewr/978342104413.html>